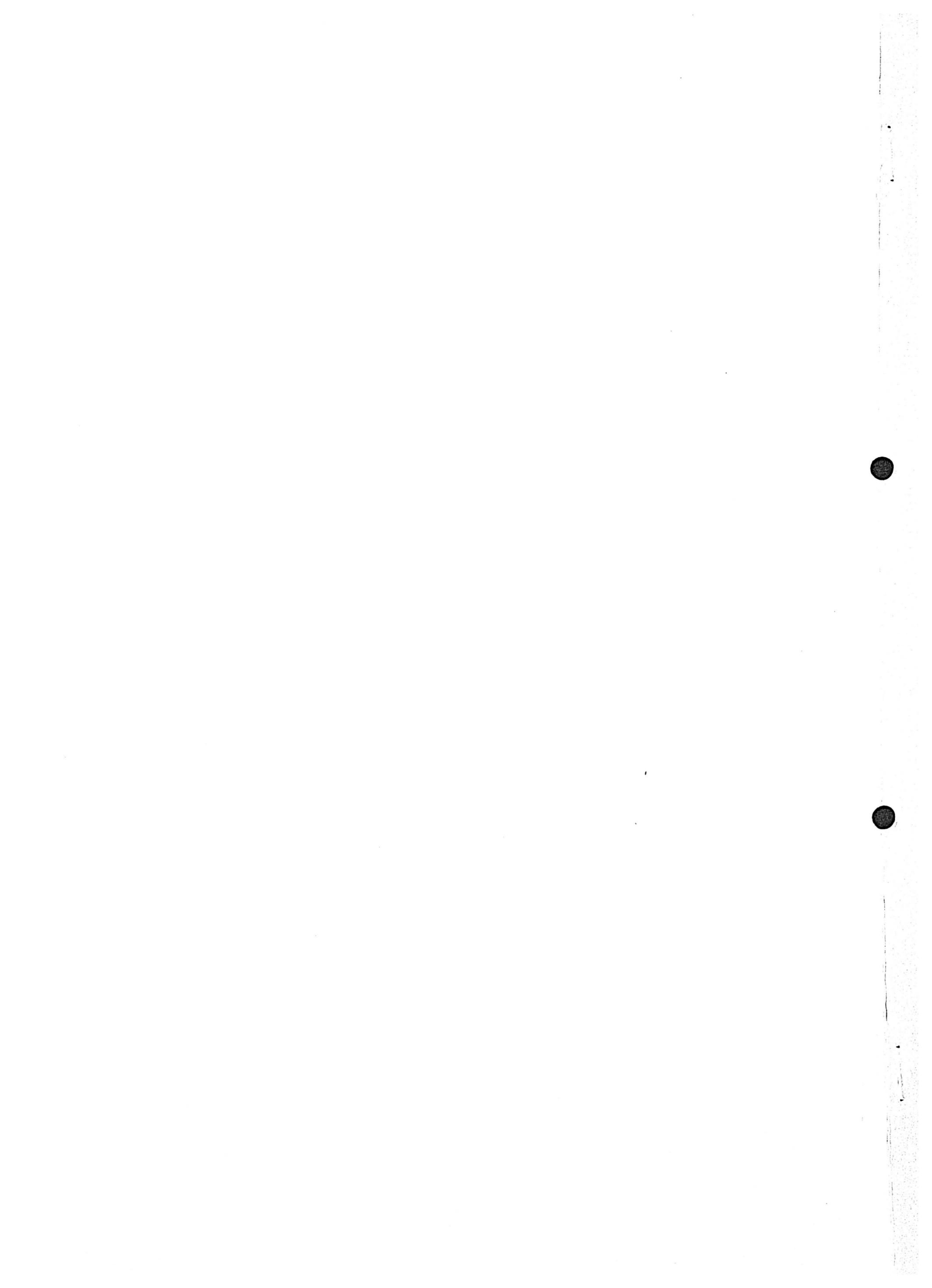




GESELLSCHAFT FÜR TOXIKOLOGISCHE UND FORENSISCHE CHEMIE

Toxichem





GESELLSCHAFT FÜR TOXIKOLOGISCHE UND FORENSISCHE CHEMIE

Toxichem

MITTEILUNGSBLATT DER
GESELLSCHAFT FÜR TOXIKOLOGISCHE UND FORENSISCHE CHEMIE

und der

ARBEITSGRUPPE FORENSISCHE UND TOXIKOLOGISCHE CHEMIE DER
FACHGRUPPE LEBENSMITTEL- UND GERICHTLICHE CHEMIE DER GDCh

.....

Bericht von der Mitgliederversammlung
1983 in Mosbach

J. Bäumler

Eine ungewöhnliche Droge mit fataler
Wirkung

K. Pflieger (Homburg)

W. Fries, E. Schneider (Stuttgart)

Chlorfenvinfosvergiftung in suicidalen
Absicht

R. Twele (Erlangen)

Workshop 1983: "DAS ELEKTRONISCHE NOTIZBUCH IM LABOR"

29. - 30. Sept. 1983 in Innsbruck. Leitung H.J. Battista

BERICHT VON DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1983 IN MOSBACH J. Bümler

Das Symposium in Mosbach über die Schwermetalle in der Toxikologie und Kriminalistik ist auf grosses Interesse gestossen. Über 100 Teilnehmer haben die Gelegenheit wahrgenommen, sich über die Schwermetalle orientieren zu lassen. Das bestärkt uns, auch in Zukunft an Stelle von freien Vorträgen, weiterhin zu versuchen, Übersichten über ein spezielles Gebiet zu vermitteln.

Auch beim diesjährigen Symposium war das Programm dicht gedrängt, sodass etwas wenig Zeit für Diskussionen und persönliche Kontakte übrig blieb. Der Vorstand hat daher beschlossen, das Symposium 1985 zu verlängern und bereits am Freitagmorgen mit den Vorträgen zu beginnen. Wünsche zum Thema für 1985 nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Die Vorträge vom Symposium 1983 über die Schwermetalle werden wiederum in einer preiswerten Broschüre zusammengefasst. Voraussichtlich wird das Büchlein Mitte September erscheinen. Bestellungen sind an die Geschäftsstelle der GTFCh zu richten.

Zwei Geschäfte standen an der Mitgliederversammlung im Vordergrund: die Vorstandswahlen (die ersten seit der Gründung) und die Richtlinien für den Fachtitel.

Es galt die freiwerdenden Sitze von W. Arnold und G. Müller neu zu besetzen. W. Arnold sind wir zu speziellem Dank verpflichtet, er hat sich durch eine besondere Aktivität ausgezeichnet und sich immer mit grossem Eifer für unsere Gesellschaft eingesetzt. Er wird in Zukunft ein Archiv der GTFCh anlegen und wir bitten Sie, eventuell vorhandene Photos von Anlässen unserer Gesellschaft oder andere Dokumente Herrn Arnold zu schicken. Den Rücktritt von Gerhard Müller haben wir mit Bedauern zur Kenntnis nehmen müssen. Er hat als Geschäftsführer in den ersten Jahren viele administrative Arbeiten erledigt, wofür auch ihm unser Dank gebührt.

Die von G. PAULIG geleiteten Wahlen ergaben folgende Zusammensetzung des Vorstandes :

Präsident:	James	BAEUMLER	(Basel)
Vizepräsidenten:	Reinhold	BARCNET	(Stuttgart)
	Gottfried	MACHATA	(Wien)
Schatzmeister	: Manfred	MOELLER	(Homburg)
Schriftführer	: Gerhard	MEGGER	(München)
Beisitzer	: Ernst	MUELLER	(Wiesbaden)
	Karl	SCHMIDT	(Frankfurt)

Die Geschäftsstelle hat K. SCHMIDT übernommen, wobei ihm seine Frau behilflich sein wird. Wir bitten Sie daher, Anfragen an die Geschäftsstelle der GTFCh an die Privatadresse von K. Schmidt zu richten:

Karl SCHMIDT
Geschäftsstelle der GTFCh
Landgrabenstrasse 74
D- 6368 BAD VILBEL

W O R K S H O P 1 9 8 3

29. - 30. September 1983 in INNSBRUCK

Das elektronische Notizbuch im Labor

Programm, Informationen und Anmeldeformular finden Sie auf den letzten Seiten dieses Heftes.

Am 28.-29. Sept 1983 findet ebenfalls in Innsbruck ein Einführungskurs in die Programmiersprache BASIC statt.

Leitung: Prof. Pflieger und A. Weber(Homburg)

Anmeldung und Programm auf der zweitletzten Seite.

Zu Ehrenmitgliedern der GTFCh wurden die beiden neu ernannten Träger der Stas-Medaillen 1982 und 1983 gewählt: Alan Curry (England) und Georg Schmidt (Heidelberg).

Ausserdem genehmigte die Mitgliederversammlung folgenden Vorschlag: Pensionierte, die nicht mehr aktiv in der GTFCh mitmachen möchten, erhalten auf schriftlichen Antrag weiterhin unser Mitteilungsblatt Toxichem kostenlos.

An den Richtlinien für den Fachtitel wurden nur noch kleinere redaktionelle Aenderungen vorgenommen. Diskussion ergab einzig der Paragraph über die Aberkennung des Titels bei mehr als fünfjähriger Tätigkeit auf andern Gebieten. Da aber diese Frage frühestens in etwa 6 Jahren aktuell wird, wurden vorläufig keine Aenderungen vorgenommen. Die in Mosbach genehmigt, revidierten Richtlinien werden im nächsten Toxichem abgedruckt.

ANNUEL EUROPEAN MEETING

of

THE INTERNATIONAL ASSOCIATION

of

FORENSIC TOXICOLOGISTS

M u n c h e n 21. - 25. August 1983

Programm und Auskunft

Prof. M. Geldmacher, Erlangen

EINE UNGEWÖHNLICHE DROGE MIT FATALER WIRKUNG

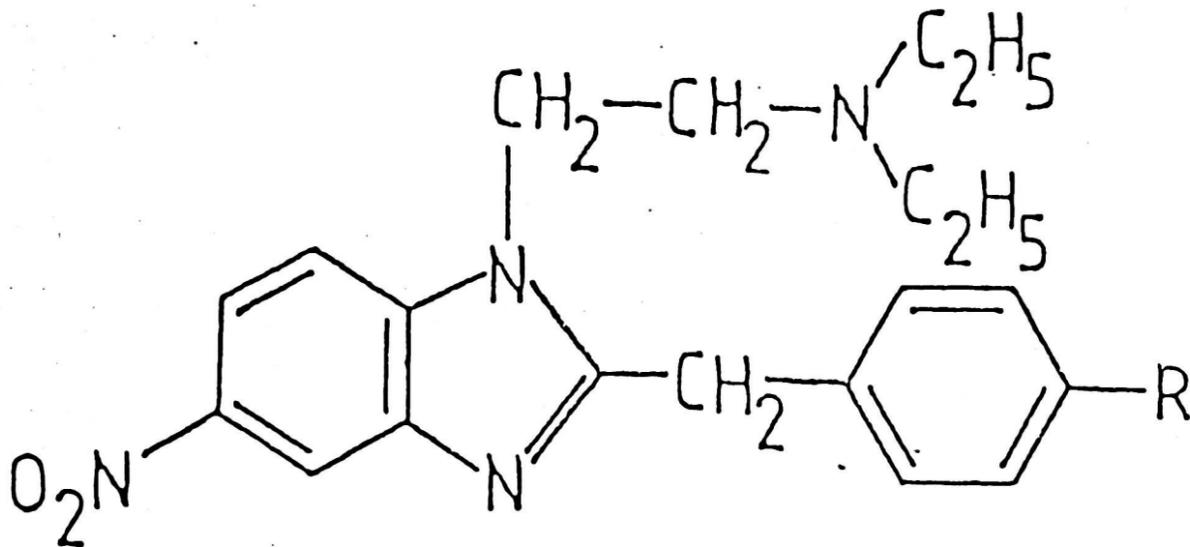
K. PFLEGER (Homburg/Saar)
W. FRIES und E. SCHNEIDER (Stuttgart)

Ein Todesfall sowie ca. zehn teils akute Intoxikationen innerhalb weniger Tage markierten im Sommer 1980 den Verteilerweg einer sowohl seitens ihrer Herkunft wie auch ihrer Beschaffenheit unbekanntem Substanz im Raum Singen (Süd-Baden).

Der in diesem Zusammenhang erhobene Beweismittelkomplex beinhaltete u.a. ein Alufoliefaltbriefchen mit 72 mg farbloser, pulveriger Substanz. Dieser Briefcheninhalt wurde als Gemisch aus Coffein, Vitamin C, Glucose sowie einer weiteren zunächst unbekanntem jodplattatanfärbbaren Komponente identifiziert.

Diese wurde in der Folge, insbesondere mit Hilfe der Massenspektrometrie, als 1-(2'-Diäthylaminoäthyl)-p-methoxybenzyl-5-nitrobenzimidazol (Syn.: Ba 20227 [1]) identifiziert. Eindeutig abgesichert wurde dieser Befund durch Vergleich mit aus authentischem Material * gewonnenen Analysendaten.

Eine Literaturdurchsicht ergab, dass bei der Ciba-AG etwa Mitte bis Ende der Fünfziger Jahre eine Reihe parasubstituierter 1-(2'-Diäthylaminoäthyl)-2-benzyl-5-nitrobenzimidazole [2] synthetisiert wurden.



Dieser Substanzklasse gehören neben dem hier in Erscheinung getretenen p-Methoxyderivat BA 20227 (R = O-CH₃) z.B. die bereits BTM-gleichgestellten Produkte "Etonitazen" ** (R = -O-C₂H₅) und "Clonitazen" (R = Cl) an.

* Von der Fa. Ciba-AG wurden freundlicherweise einige mg der Substanz Ba 20227 zu Vergleichszwecken zur Verfügung gestellt.

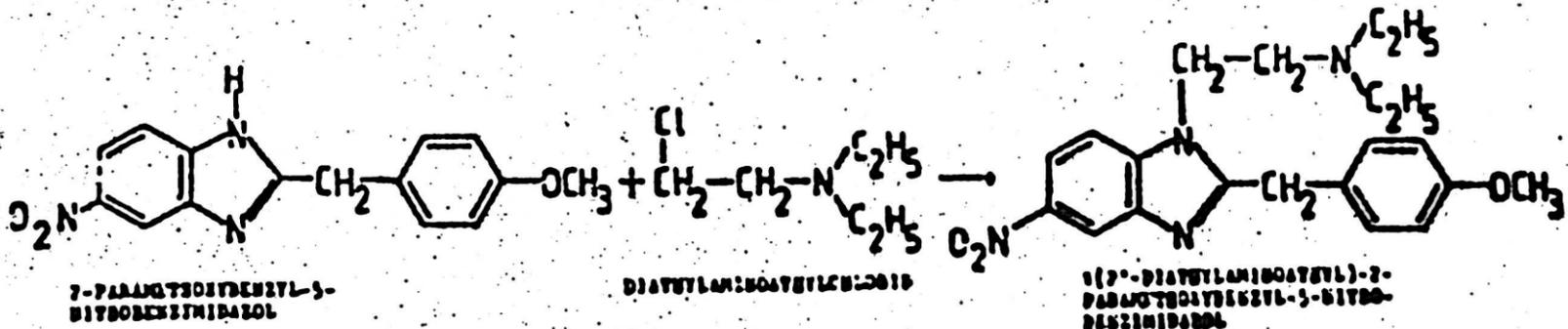
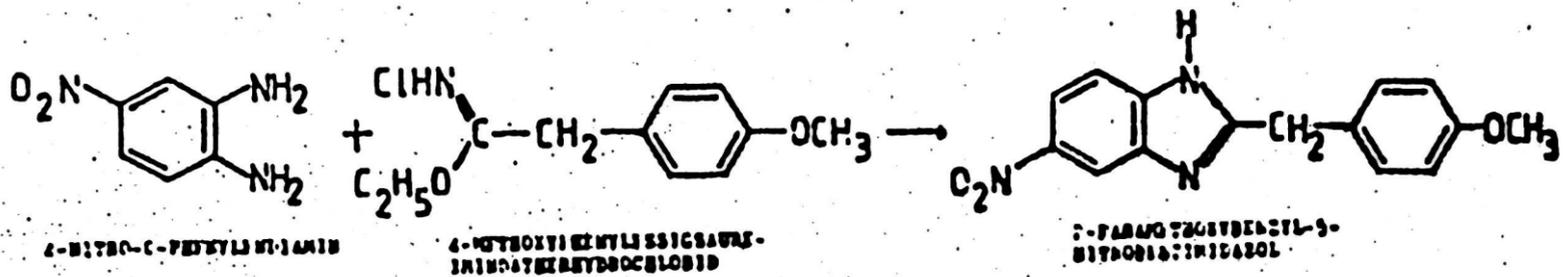
** siehe hierzu Hans Brandenberger, Deutsche Lebensmittelrundschau 70, 31, Heft 1 (1974).

SYNTHESE

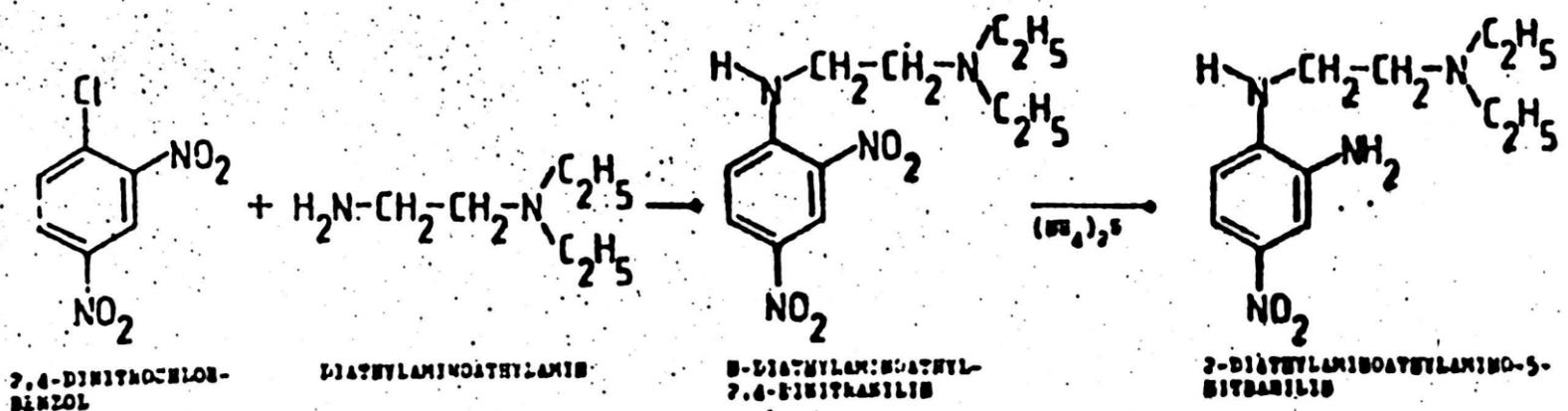
Zwei mögliche Synthesewege seien hier kurz aufgezeigt:

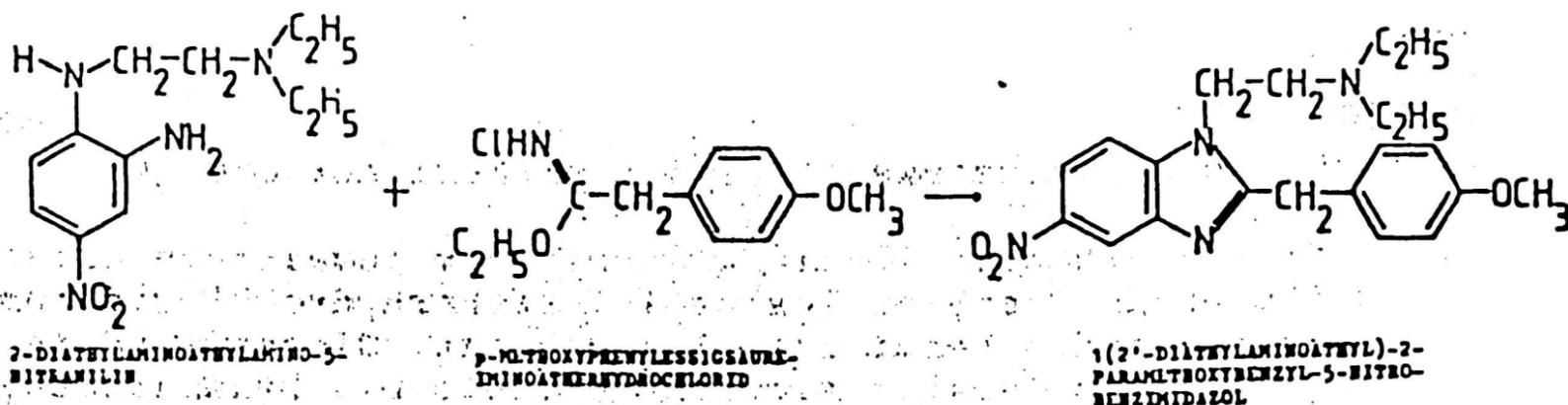
- 1.) 4-Nitro-o-Phenylendiamin wird mit dem jeweiligen parasubstituierten Phenyllessigsäureiminoätherhydrochlorid zum entsprechenden Benzimidazol umgesetzt. Dieses wird in einem weiteren Reaktionsschritt mittels Diäthylaminoäthylchlorid in das N-aminoalkylierte Endprodukt überführt.

Das parasubstituierte Phenyllessigsäureiminoätherhydrochlorid wird in einer Vorstufe aus dem entsprechenden parasubstituierten Benzylcyanid hergestellt.



- 2.) Hier wird zunächst unter Umsatz von 2,4-Dinitrochlorbenzol mit Diäthylaminoäthylamin das N-Diäthylaminoäthyl-2,4-dinitranilin synthetisiert und dieses in der Folge mit Ammonsulfid zum 2-Diäthylaminoäthylamino-5-nitranilin reduziert, welches dann unter Ringschluss mit einem entsprechend substituierten Phenyllessigsäureiminoätherhydrochlorid zum Endprodukt umgesetzt wird.





PHARMAKOLOGISCHE UND TOXIKOLOGISCHE WIRKUNG:

Alle Diäthylaminoäthyl-p-substituierten Benzyl-5-Nitrobenzimidazole verkörpern Literaturdaten [2] zufolge mehr oder weniger stark analgetisch wirksame Substanzen.

Ihre Analgesiestärke wird mit dem 3-fachen (Clonitazen) bzw. dem ca. 1000-fachen (Etonitazen) derer des Morphins angegeben.

Das hier identifizierte Ba 20227 ist in etwa 100-mal wirksamer als Morphin und wäre demzufolge bei dem als derzeit beim Menschen am stärksten wirksamen im Handel befindlichen Analgetikum "Fentanyl" anzusiedeln.

Welche Gefahren Substanzen derartiger Wirkungsstärke z.B. als "Heroin" vertrieben für ihre Zielpersonen (die Rauschmittelnehmer) beinhalten, verdeutlicht eine beachtliche Zahl an Todesfällen in den USA in Verbindung mit einer als "China White" vertriebenen Droge, die in der Folge als α -Methylfentanyl erkannt wurde [3] und [4].

ANALYTISCHE DATEN

Extraktion: aus alkalischer Lösung, z.B. mit Dichlormethan/Propanol-2 85 : 15

DC:

LM6 (Methanol-Ammoniak 99 : 1)	Rf = 0.69
LM1 (Essigester-Methanol-Ammoniak 85 : 10 : 5)	Rf = 0.90
(Toluol-Ethanol-Ammoniak 80 : 20 : 1)	Rf = 0.63

Detektion: UV-Licht	Fluoreszenzlöschung
Iodplattent	blauviolett
Dragendorff	orange

Des weiteren ist nach Reduktion der Nitrogruppe mit Sn II eine orange-rote Anfärbung mittels Bratton/Marshall-Reagenz möglich. Zur Reduktion auf der Dünnschichtplatte wurde ein Sprühreagenz,

bestehend aus 3 ml Sn Cl₂ 15%ig in H₂O, 15 ml HCl 37%ig und 180 ml H₂O eingesetzt. Der Reduktionsprozess ist nach Abtrocknen der Platte abgeschlossen.

GC Säule 5 % SE 30 auf Chromosorb GAW DMCS
Länge 6 Fuss

Ofen Temp. [°C]	RT [min]
280	7,5
300	5,2

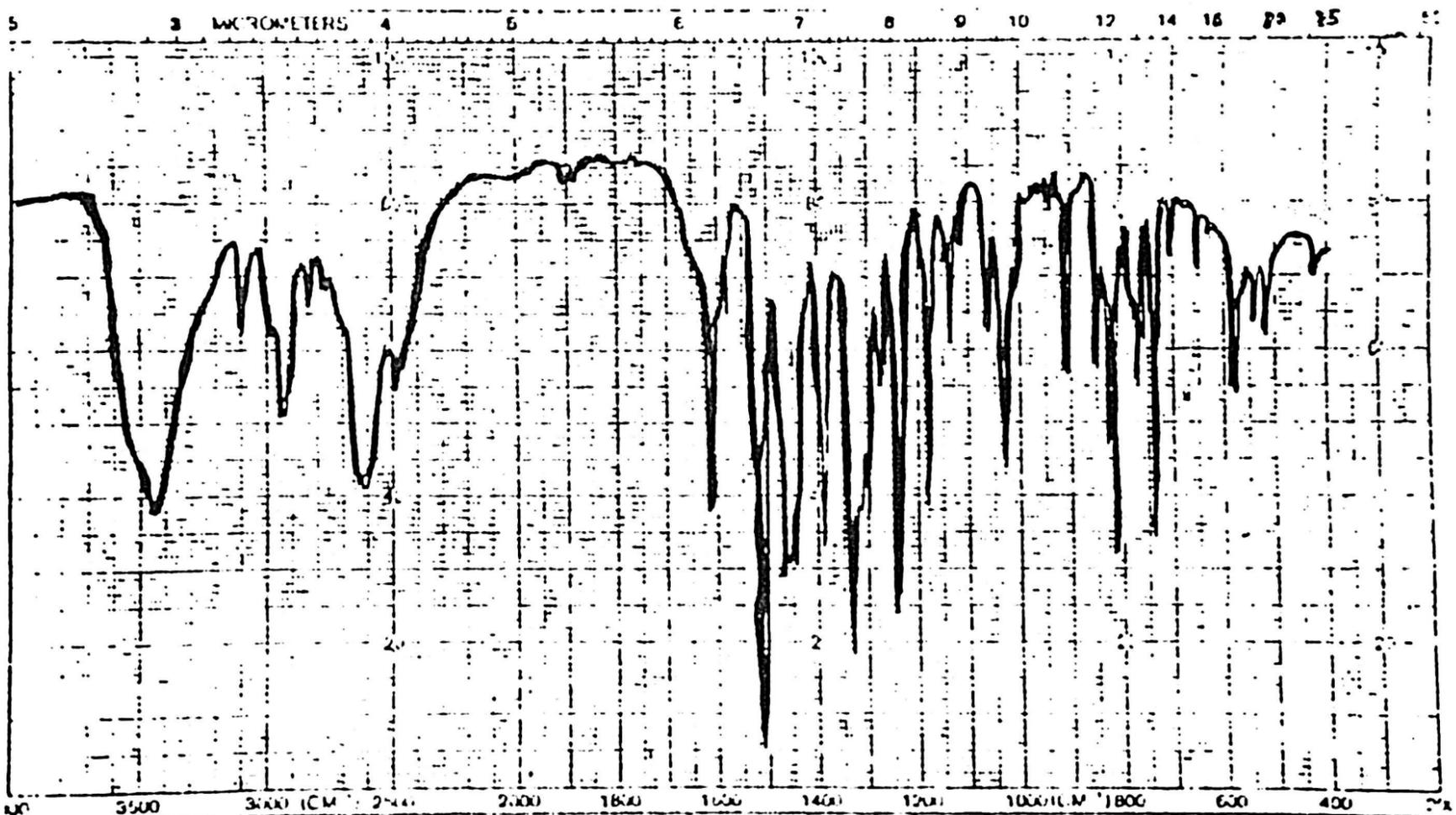
Die Substanz ist als extrem schwer und unempfindlich gaschromatographierbar zu klassifizieren.

UV In 0,1 % salzsaure Lösung liegen Maxima bei 228 und 282 nm, ein Minimum bei 256 nm

HPLC Säule 10 cm, HP 18, 7 µ
Detektor: VW bei 240 : 500 nm betrieben
Eluent: 50 % Wasser (0,01 M an Na₂HPO₄)
50 % Isopropanol/Acetonitril (50/50)
FlieBsrate 1,2 ml/min
RT: 3,67 min

Im Gegensatz zum GC- ist der LC-Nachweis sehr empfindlich (20 ng sind noch gut nachweisbar).

IR 1616, 1510, 1330, 1241, 818, 739 cm⁻¹



13 mm KBr - PreBling

MS 1. Elektronenstoß-Ionisation

80 eV 200⁰ C

MP 382 = 1 %, BP 86

Suchlinien: 86 und 121

86 > 121 > 58 = 87 > 297 = 221

2. Chemische Ionisation CI und DCI

Isobutan als Reaktantgas, 140 eV, 200⁰ C

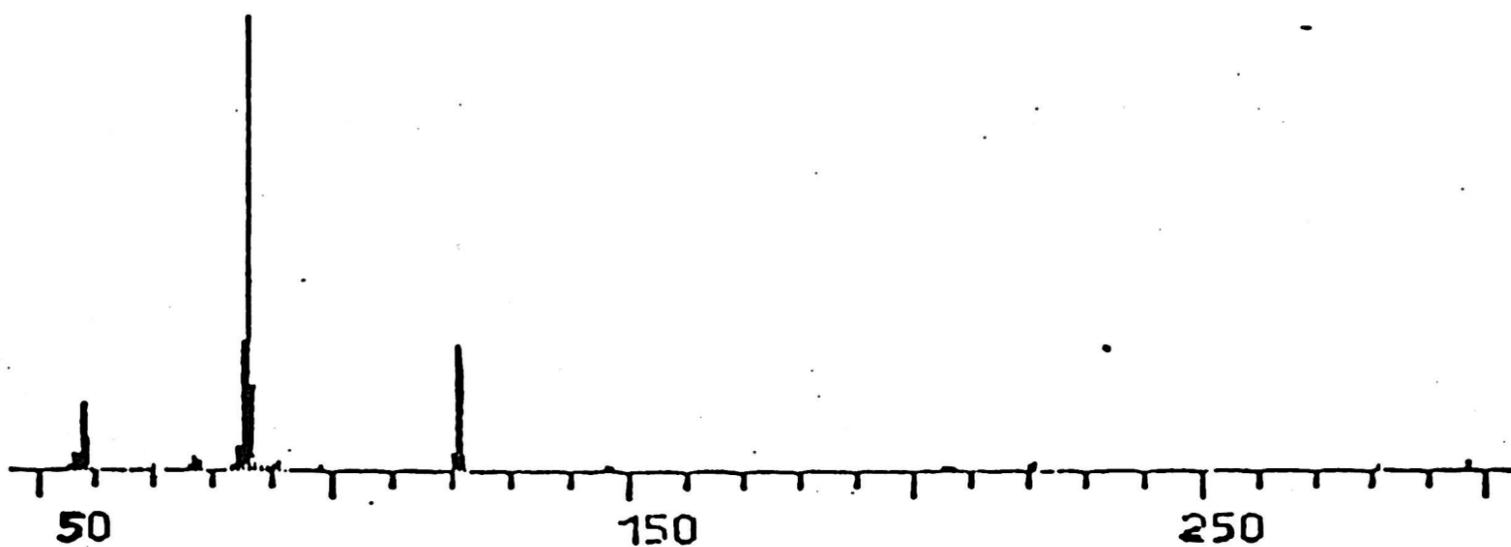
M+ H⁺ 383, BP 383

325 10 %

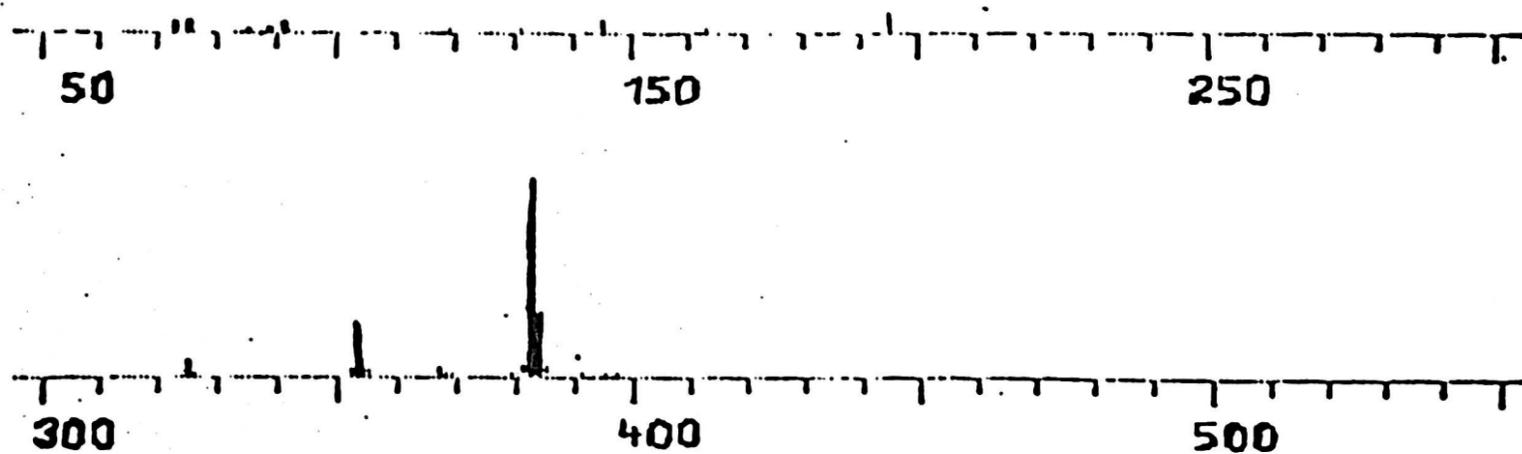
353 25 %

383 100 %

Feinmasse: 382.199



Elektronenstoß-Ionisation



Chemische - Ionisation

LITERATURNACHWEIS

- [1] Martin Negwer, Organisch-chemische Arzneimittel und ihre Synonyma, Akademie-Verlag Berlin 5, Aufl. BDI-III (1978)
- [2] A. Hunger, J. Keberle, A. Rossi und K. Hoffmann, Helv.Chim. Acta 43, 1032 (1960)
- [3] u. [4]
Microgram Vol. XIV Nr. 1 u. 3

CHLORFENVINFOSVERGIFTUNG IN SUICIDALER ABSICHT

MIT BIRLANE-FLUID

R. TWELE (Erlangen)

Vorgeschichte

Der 56-jährige Patient wurde in bewusstlosem Zustand in die Klinik gebracht. Es lag bei ihm eine Aspirationspneumonie mit einem erheblichen Lungenödem vor. Ausserdem bestand eine massive Cyanose, eine schlaffe Hemiparese rechts und auffallend enge Pupillen beidseits. Zunächst atmete der Patient zwar flach, aber spontan; später trat Atemstillstand ein. Der Cornealreflex blieb erhalten.

Der Patient dürfte wahrscheinlich frühmorgens zwischen 5.00 und 6.00 Uhr von einer Packung Birlane-Fluid (250 cm³) getrunken haben. Von Angehörigen ist beobachtet worden, dass er sich in der Toilette übergab, anschliessend wurde er kniend in seinem Zimmer vor der Tür noch ansprechbar vorgefunden. Nachdem am Vormittag keine Besserung eintrat, erfolgte durch den zugezogenen Hausarzt gegen 12.00 Uhr desselben Tages die Einweisung ins Krankenhaus. Insgesamt wurden 421 mg Atropin verabreicht. Der Patient erhielt Fortecortin und entsprechend übliche Therapie, sowie am ersten Tag 3 Ampullen Toxogonin.

Dreizehn Tage später verstarb der Patient infolge Kreislauf- und Herzversagens bei massiver Pneumonie, die letztlich auch als Todesursache angesehen wurde.

Analytik

Der Mageninhalt wurde mit der gleichen Menge Aceton versetzt und mit Dichlormethan ausgeschüttelt. Das Serum des Patienten wurde mit Dichlormethan bzw. Toluol extrahiert.

Die organischen Phasen kamen nach Abzentrifugieren zur gaschromatographischen Bestimmung. Es wurde eine gepackte Säule (OV 1) und ein N-FID-Detektor verwendet.

(Injektor: 300°C; Ofen: 240°C; Detektor: 300°C).

Die Analysenwerte und die Therapieangaben können aus der Tabelle 1 entnommen werden.

TABELLE 1

	14.3.	15.3.	16.3.	17.3.	18.3.	19.3.	20.3.	21.3.	22.3.	23.3.
Atropin mg	28	105	75	45	46	24	15	2	23	8
Toxogonin	3 Amp.	---	---	---	---	---	---	---	---	---
mg Chlorfeninfos/ Liter Blutserum (Extraktion mit Dichlormethan)	n.b.	3,3	3,0	1,9	1,0	0,1	n.b.	n.b.	Chlorfen- infos nicht nachweisb.	n.b.
mg Chlorfeninfos/ Liter Blutserum (Extraktion mit Toluol)	n.b.	n.b.	4,4	2,4	0,9	0,25	n.b.	n.b.	Chlorfen- infos nicht nachweisb.	n.b.
mg Chlorfeninfos/ Liter Mageninhalt (Extraktion mit Dichlormethan)	n.b.	17,1	n.b.	n.b.						

n.b. = nicht bestimmt

W O R K S H O P 1983

Gesellschaft für forensische und toxikologische Chemie
zusammen mit der
Gesellschaft Österreichischer Chemiker, Arbeitsgruppe
"Medizinische und klinische Chemie"

Thema:

Auswertung und Dokumentation von Analysen- und Literaturdaten im chemisch-toxikologischen Laboratorium mit Hilfe von Arbeitsplatzcomputern und Terminals.

"DAS ELEKTRONISCHE NOTIZBUCH IM LABOR"

ORT: Institut für gerichtliche Medizin der Universität Innsbruck, Müllerstraße 44
ZEIT: 29.09.1983 14.00 Uhr - 18,00 Uhr
30.09.1983 8.30 Uhr - 13,00 Uhr.

PROGRAMM:

Dr.H.J.BATTISTA: Möglichkeiten der Nutzung von Kleinrechnern im chemisch-toxikologischen Labor.
Doz.Dr.W.KOCH: Moderne Kleinrechner mit benutzerfreundlicher Software.

1. Doz.Dr.W.Koch (IMD-Graz): IV+V am Beispiel TOXDOC, Vorführung eines Arbeitsplatzcomputers mit spezieller Programmierung.
2. Prof.Dr.K.Pfleger
(Homburg/Saar): Einsatz von Kleincomputern in der klinisch-toxikologischen Analytik.
3. Dr.J.P.Franke (Groningen): Programm zur Korrelation und Auswertung von Analysendaten (TLC+GC) zur Substanzidentifizierung in der toxikologischen Analyse.
4. Dr. H.J.Battista (Innsbruck) zusammen mit Perkin Elmer Wien:
 - a) Einsatz eines Infrarotgerätes mit Datenstation und Printer/Plotter.
 - b) Koppelung eines Gaschromatographen über ein Datenauswertegerät Sigma 10 mit der Datenstation und Anwendung der Data-Managementsoftware (CII).
 - c) Anwendung einer Datenstation mit Data-Management-Software zum Aufbau einer persönlichen Literaturdatei.
5. Dr.M.Oburger und Mag.R.Krcma (Hewlett Packard):

Workstation zum schnellen Screening in der Toxikologie mittels HPLC (HP 1090A mit Diodenarraydetektor).
6. A.E.Cawkell (CIITECH, Uxbridge): SCI-MATE: ein Mikrocomputersystem zum Aufbau einer persönlichen Literaturdatei.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt und es ist geplant, nach kurzen Einführungsvorträgen die Teilnehmer in 6 Arbeitsgruppen aufzuteilen und die genannten Beispiele praktisch vorzuführen.

I n f o r m a t i o n

Teilnehmerzahl: Max. 42 Personen

Unterbringung: ist für alle Teilnehmer im Studentenhaus "Internationales Studentenhaus" in Innsbruck, Innrain 64 in Einzelzimmern zum Preis von DM 35,-- / ö.S. 240,-- (incl. Frühstück) möglich. Das Haus ist ca. 5 Geh-Minuten vom Tagungsort entfernt und vom Hauptbahnhof mit der Bus-Linie C Richtung "Mentelberg" oder "Sieglinger" erreichbar. Eine ausreichende Anzahl von Zimmern ist bereits reserviert und kann gemeinsam mit dem Workshop gebucht werden.

Andere Hotels können beim "Städtischen Verkehrsamt" z.Hd. Frau Klingler, A-6020 INNSBRUCK, Burggraben 3, (Telefon (05222) 25 715) gebucht werden. Da gleichzeitig die Innsbrucker Messe stattfindet, wird rechtzeitige Buchung empfohlen.

Teilnehmergebühr: ö.S. 710,--, zu überweisen auf Konto Nr. 0601-040082 "WORKSHOP 1983 der GfCh, z.Hd. Dr.H.J. BATTISTIA" bei der Sparkasse Innsbruck-Hall, Zweigstelle Höttinger Au, Fürstenweg 57, A-6020 INNSBRUCK. Die Überweisung muß "spesenfrei" erfolgen.

- Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland überweisen DM 100,-- auf Konto Nr. 8000/000466 bei der Sparkasse Innsbruck-Hall, Zweigstelle D-8965 JUNGHOLZ Deutsche Bankleitzahl 733 524 21 (gilt in der BRD als Inlandsüberweisung, da österreichisches Zollanschlusgebiet).

Anmeldung und Tagungsbüro: schriftlich mit beigefügtem Anmeldeformular bis spätestens 31. August 1983 bei Dr. H.J. BATTISTIA, Institut f. gerichtl. Medizin, M u l l e r s t r a ß e 44, A-6020 INNSBRUCK, Telefon: (05222) 724, Durchwahl Kl. 2464 (Dr. Battista), Kl. 2460 (Fräulein KOVATSCHE) oder Kl. 2465 (Fräulein TREFFER, Fräulein GOGG).

Anreise: a) Flugzeug

- Frankfurt-Innsbruck tägl. 16 Uhr 20 ab Frankfurt
- Zürich-Innsbruck tägl. 12 Uhr 35 und 15 Uhr 05 ab Zürich
- Über München: Vom Flughafen München kann bei Bedarf ein Abhol- und Zubringerdienst (Taxi) zu einem Einzelfahrpreis von ca. DM 50,-- pro Fahrt und Person organisiert werden. (Buchung ist 2-3 Tage im voraus erforderlich und kann entweder über das Tagungsbüro oder über das Tiroler Landesreisebüro, Zweigstelle Hypo-Bank, Innrain 47a, 6020 Innsbruck, Telefon (0 52 22) 26 1 63, Telex 54208 erfolgen.

b) Eisenbahn

Der Zielbahnhof Innsbruck-Hauptbahnhof liegt im Stadtzentrum. Die Innsbrucker Hotels sind von dort aus leicht erreichbar.

c) Auto

Über die Autobahn München-Kufstein-Innsbruck oder über die Autobahn Ulm-Kempten, dann Bundesstraße über Reutte-Fernpaß-Telfs, von hier Autobahn bis Innsbruck (Fahrzeit von Reutte nach Innsbruck bei trockener Straße ca. 1 1/2 Stunden. Die Autobahnausfahrt Innsbruck-West liegt in Kliniknähe.

Rahmenprogramm: Gemeinsames Abendessen am 29. September 1983, 20,00 Uhr.

Im zeitlichen Zusammenhang mit dem W O R K S H O P 1983 wird ein

K U R S

über

Einführung in das Programmieren in BASIC am Beispiel der Verwendung von
Kleinrechnern im chemisch-toxikologischen Labor
abgehalten

Kursleiter: Prof.Dr. K.PFLEGER und A. WEBER (Homburg/Saar)

Ort: Hörsaal des Institutes für gerichtl. Medizin der Universität Innsbruck

Zeit: Mittwoch, 28.9.1983 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Donnerstag, 29.9.1983 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Unkostenbeitrag: ö S 280,-- / DM 40,--

Beschränkte Teilnehmerzahl !!

A N M E L D U N G

zum Einführungskurs in das Programmieren mit B A S I C

Name: Vorname:

Titel:

Arbeitsstelle:

Adresse:

Telefon:

Ich melde mich zur Teilnahme am Programmierkurs an (Anmeldung zum Workshop 1983
bitte gesondert ausfüllen und einsenden!!)

Bitte um Reservierung eines Zimmers im "Internationalen Studentenhaus" zum
Preis von öS 240,-- / DM 35,-- für die Nacht vom 28. auf 29. 9. 1983

Der Unkostenbeitrag von öS 280,-- / DM 40,-- wird spesenfrei

Der Betrag für die Übernachtung von öS 240,-- / DM 35,--

auf Konto 8000/000466 bei Sparkasse JUNGHOLZ (BLZ 733 524 21/nur für BRD)

auf Konto 0601-040082 bei Sparkasse Innsbruck-Hall, Zweigstelle Höttinger Au,
6020 INNSBRUCK, Fürstenweg 57

Überwiesen.

wird bar bezahlt

Datum:

Unterschrift:

A N M E L D U N G

zum

W O R K S H O P 1983

Gesellschaft für forensische und toxikologische Chemie
zusammen mit der
Gesellschaft österreichischer Chemiker, Arbeitsgruppe
"Medizinische und klinische Chemie"

Name:

Vorname:

Titel:

Arbeitsstelle:

Adresse:

Telefon:

- Ich melde mich zur Teilnahme am Workshop 1983 an
- Bitte um Reservierung eines Zimmers im "Internationalen Studentenhaus" zum Preis von öS 240,-- / DM 35,--.
Der Betrag für die Übernachtung wird zugleich mit der Tagungsgebühr bezahlt.
- Ich besorge mir selbst eine Unterkunft.

Die Tagungsgebühr: öS 710,-- / DM 100,-- ohne Übernachtung bzw.
öS 950,-- / DM 135,-- mit Übernachtung - Studentenhaus

- wurde spesenfrei auf Kto 8000/000466 bei Sparkasse Innsbruck-Hall, Zweigstelle 8965 JUNGHOLZ (BLZ 733 524 21/ nur für BRD!) überwiesen
- wurde spesenfrei auf Kto 0601-040082 bei Sparkasse Innsbruck-Hall, Zweigstelle Höttinger Au, 6020 INNSBRUCK, Fürstenweg 57, überwiesen.
- wird bei der Tagung bar bezahlt.

Anreise erfolgt mit Auto Bahn Flugzeug.

- Bitte um Buchung der Abholung mit Sammeltaxi vom Flughafen München-Riem (Fahrzeit nach Innsbruck ca. 1 3/4 Stunden, 1-2 Stunden Wartezeit in München müssen einkalkuliert werden. Buchung nur gegen Vorauszahlung von DM 50,-- auf eines der o.a. Konten möglich).

Datum:

UNTERSCHRIFT